

Journal für

# Gynäkologische Endokrinologie

Gynäkologie • Kontrazeption • Menopause • Reproduktionsmedizin

**Für Sie gelesen: Effectiveness of Long-Acting Reversible  
Contraception**

Die Redaktion

*Journal für Gynäkologische Endokrinologie 2012; 6 (3)*

*(Ausgabe für Österreich), 28*

**Offizielles Organ der Österreichischen  
IVF-Gesellschaft**

**Offizielles Organ der Österreichischen  
Menopause-Gesellschaft**

Indexed in EMBASE/Scopus/Excerpta Medica

[www.kup.at/gynaekologie](http://www.kup.at/gynaekologie)

Member of the



**Homepage:**

[www.kup.at/gynaekologie](http://www.kup.at/gynaekologie)

**Online-Datenbank mit  
Autoren- und Stichwortsuche**

Krause & Pachernegg GmbH · VERLAG für MEDIZIN und WIRTSCHAFT · A-3003 Gablitz

P. h. b. GZ072037636M · Verlagspostamt: 3002 Puchersdorf · Erscheinungsort: 3003 Gablitz

**Erschaffen Sie sich Ihre  
ertragreiche grüne Oase in  
Ihrem Zuhause oder in Ihrer  
Praxis**

**Mehr als nur eine Dekoration:**

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate,  
Kräuter und auch Ihr Gemüse  
ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller  
Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz  
ohne grünen Daumen?

**Dann sind Sie hier richtig**



## Für Sie gelesen

### ■ Effectiveness of Long-Acting Reversible Contraception

Winner B, et al. *N Engl J Med* 2012; 366: 1998–2007.

Diese im Mai im *New England Journal of Medicine* publizierte Studie befasst sich mit der Problematik der hohen Zahl an unerwünschten Schwangerschaften in den USA, die höher als in anderen westlichen Ländern ist. Beinahe die Hälfte der unerwünschten Schwangerschaften ist auf ein Versagen des Verhütungsmittels aufgrund unregelmäßiger oder unsachgemäßer Anwendung zurückzuführen. Insgesamt sind bis zu 3 Millionen Schwangerschaften oder 50 % aller Schwangerschaften in den USA unbeabsichtigt. Die am häufigsten in den USA angewendete Verhütungsmethode ist die Pille, wohingegen reversible Langzeit-Kontrazeption mittels „intrauterine devices“ (IUD), die über geringe Versagerraten verfügt (< 1 %), nur von 5,5 % jener US-Amerikanerinnen, die verhüten, angewendet wird.

In der vorliegenden Untersuchung (prospektive Kohortenstudie über 3 Jahre) wurden Daten von Frauen analysiert, die hinsichtlich Kontrazeption beraten wurden und die jeweiligen Kontrazeptiva (IUDs und Implantate) kostenlos erhielten. Es wurden die Versagerraten der reversiblen Langzeit-Kontrazeptiva wie IUDs und Implantate mit jenen anderer, üblicherweise angewendeter Kontrazeptiva wie Pille, Pflaster, Vaginalring oder

MPA-Depotinjektion verglichen und zwar in der gesamten Kohorte sowie in Altersuntergruppen (< oder > 21 Jahre).

Bei 7486 Teilnehmerinnen, die in die Analyse eingeschlossen wurden, traten 334 unerwünschte Schwangerschaften auf, wobei 156 Schwangerschaften auf ein direktes Versagen der Studien-Verhütungsmethode zurückzuführen waren. Die Versagerrate bei jenen Studienteilnehmerinnen, die mittels Pille, Pflaster oder Ring verhüteten, lag bei 4,55 von 100 Patientinnenjahren, in der Gruppe der reversiblen Langzeitverhütung hingegen bei 0,27 (Hazard Ratio nach Abgleich für Alter, Bildungsgrad und unerwünschte Schwangerschaft in der Anamnese: 21,8 %; 95%-CI: 13,7–34,9). Das Risiko jüngerer Studienteilnehmerinnen für eine unerwünschte Schwangerschaft bei Verhütung mit Pille, Pflaster oder Ring war doppelt so hoch als bei älteren Studienteilnehmerinnen. Ähnlich niedrige Versagerraten wie bei der Verwendung von IUD oder Implantat wiesen jene Studienteilnehmerinnen auf, die sich für eine MPA-Depotinjektion entschieden hatten.

Das Risiko eines Versagens der Verhütung liegt bei hormonellen Kontrazeptiva wie Pille, Pflaster oder Ring 20× höher als bei reversiblen Langzeitmethoden, was auch in anderen Studien nachgewiesen wurde. Der „National Survey of Family Growth“ [1] schätzte 1999, dass 9 % der Frauen, die orale Kontrazeptiva anwenden, eine unerwünschte Schwangerschaft haben, verglichen mit 0,001 % bei Im-

plantat, 0,14 % bei Levonorgestrel-IUD bzw. 0,7 % bei Kupfer-IUD.

Darüber hinaus konnte in einer früheren Analyse derselben Kohorte gezeigt werden, dass mehr Teilnehmerinnen, die mit reversiblen Langzeitmethoden verhüteten, ihrer Methode treu blieben (> 80 % nach 12 Monaten) als jene mit anderen Methoden (Bereich 49–57 %).

Die Gruppe der Jugendlichen, die mit der Pille verhütet, weist eine besonders hohe Versagerrate auf. Wie in einer anderen Untersuchung [2] gezeigt werden konnte, vergisst ein Viertel in der Altersgruppe von 14–17 Jahren 1–2× pro Zyklus auf die Einnahme der Pille. Dies unterstreicht die möglichen Benefits einer reversiblen Langzeitmethode in dieser Altersgruppe.

Die Effektivität einer reversiblen Langzeit-Kontrazeption ist jener von Pille, Pflaster und Ring überlegen; das gilt auch für die Altersgruppe der Jugendlichen und jungen Frauen. IUDs sollten daher als gute Alternative in der Kontrazeptionsberatung auch bei jungen Frauen in Betracht gezogen werden.

Die Redaktion

#### Literatur:

1. Fu H, Darroch JE, Haas T, et al. Contraceptive failure rates: new estimates from the 1995 National Survey of Family Growth. *Fam Plann Perspect* 1999; 31: 56–63.
2. Woods JL, Shew ML, Tu W, et al. Patterns of oral contraceptive pill-taking and condom use among adolescent contraceptive pill users. *J Adolesc Health* 2006; 39: 381–7.

# Mitteilungen aus der Redaktion

## Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

## e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

## Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)